

Am 24. 6 Uhr Abends großes Bankett der Kommune Mailand mit 800 Couverts. Kosten 40 000 Lire. Dann Besichtigung der Stadt- Illumination und Konzert der Societa orchestrale. Die fremden Gäste sollen auf Kosten der Kommune beherbergt werden. König Humbert und Königin Margherita werden von großem Gefolge begleitet sein. Die Stadt wimmelt von Gästen. Seit frühestem Morgen wogt eine ungeheure Menschenmenge auf den weiten Straßen und Plätzen, alle die Vorbereitungen bewundernd. Eine große Zahl Landvolk in seiner malerischen Tracht sieht man auf der Piazza del duomo.

Voghera den 20. Mai. Das Denkmal in Montebello auf dem Schlachtfelde von 1859 wurde heute feierlich eingeweiht. Gegen 2000 Menschen waren anwesend. Der Herzog von Genua vertrat den König von Italien; Frankreich und Oesterreich-Ungarn waren durch ihre Militärattaches Brunet und Ripp vertreten, welche beifällig aufgenommene Reden im Sinne des Friedens und der Eintracht hielten.

Rußland.

Petersburg den 22. Mai. Dem „Regerungs-Anz.“ zufolge beträgt die Anzahl der bei dem Brande in Kowno zerstörten, ausschließlich jüdische Gebäude 105 Häuser. Die Abgebrennten sind versichert; der Schaden beträgt 600 000 Rubel.

Moskau den 22. Mai. Die Moskauer Zeitung konstatiert die verderblichen Folgen der Ausweisung der jüdischen Bevölkerung aus Moskau in wirtschaftl. Beziehung und schreibt: 70 hervorragende Moskauer Firmen unterbreiteten dem Finanzminister eine bezügliche interessante, wichtige Denkschrift.

Som Orient.

Konstantinopel den 22. Mai. Saib Pascha verlangte Namens des Sultans von den Botschaftern Englands und Frankreichs Lord Dufferin und Herzog v. Koaliles Zurückberufung des engl.-französl. Geschwaders, weil die Ordnung in Egypten wiederhergestellt sei. Die Botschafter theilten die Forderungen ihren Regierungen mit und warten auf Antwort.

Konstantinopel den 22. Mai. Der Lloyd-Dampfer „Calyso“ ist mit fünf Yemen und Hejaz bestimmten Truppen gestern abgegangen; die beiden für das Mittelmeer bereit gehaltenen Panzerkisten erhielten Contreordre.

Der Herr Professor.

Novelle von Oskar Sternau. (Fortsetzung.)

Anna Sanders war hinzugetreten und hatte den Worten des Professors gelauscht, die so innig herzlich klangen und sie tief ergriffen. Berger beugte sich nieder, hob sanft das Kind auf, hielt es in seinen Armen und küßte es. Das Kind erwachte und lächelte u. schlang dann seine Arme um den Hals des Professors, der es fest an sich drückte. Innig bewegt sah Anna alles das an — und doch haßte sie diesen Mann so, den jetzt sämtliche junge Mädchen hätten umarmen mögen, so reizend und lebenswürdig erschien er ihnen. Ich will ihn hassen, sprach sie zu sich, ich mag ihn nicht lieben; dann sah sie ihn wieder an und sah auf das Kind und es durchschauerte sie wunderbar und sie wußte doch selbst nicht warum. Dann zirkulirte das Kind der Reihe nach von Arm zu Arm bei den Damen, die es in gewohnter Weise abkühlten, während die Lieutenants münchsten, in diesem Augenblicke doch auch ein solches Kind sein zu können.

„Merktelbster Käfer“, sagte Klinkerström, „reizendes Balg“ und kniff es dabei aber so sanft in die Wangen, daß der arme Wurm laut aufschrie.

„Aber sie sind zu abscheulich“, sprachen die Damen, wie können Sie die Kleine nur so erschrecken.“

„Merktelbster Balg“, sprach Klinkerström, „es ist aber gar zu feinnervig. Unserens ist nicht gewöhnt, mit so zarten Kindern umzugehen; meinen Sie nicht auch, Fräulein Anna?“

„D, ich kenne auch Männer, die hart und

fein mit Kindern umgehen können“, gab Anna schnippisch zurück.

„Bezweifle es nicht, bezweifle es nicht, gnädiges Fräulein, aber ich gehöre leider nicht zu den weißen Raben.“

Man legte das Kind wieder an seinen Platz und war nach kurzem Wege wieder an den Platz gekommen, wo die Kähne standen. Man stieg ein, und war es Zufall oder Absicht, der Professor stieg in denselben Kahn, in welchen Anna gestiegen war. Die Lieutenants übernahmen die Stelle der Kubertnechte und kamen sich in dieser Mission äußerst genial vor. Sie versahen ihr Amt aber so ungeschickt, daß sie die Gesellschaft, die in 3 Kähnen saß, mit dem aufspritzenden Wasser benetzten.

„Aber ich finde es ganz abscheulich, meine Herren, daß sie uns so naß machen“, sagte eine der jüngeren Damen.

Die Lieutenants entschuldigten sich und man fuhr weiter, bis man an eine Stelle des Ufers gelangte, wo ein freier mit Rasen bedeckter Platz zum Niederlassen einlud, und wo man schon bei ähnlichen Partien sich gelagert hatte. Alle waren der Ansicht, daß man aussteigen müsse. Die Kähne wurden dem Ufer zugelockt, welches etwas steil war. Die Liebrigen waren schon aus dem Kahn gestiegen, in welchem Anna und Professor Berger Platz genommen hatten. Anna wollte jetzt vor Berger aussteigen, doch ehe sie das Ufer betreten konnte, nahm der Kahn eine Wendung und sie stürzte zurück ins Wasser. Die ganze Gesellschaft war starr vor Schrecken, nur Berger verlor den Muth nicht, und ohne sich zu bestimmen, sprang er, der ein vortrefflicher Schwimmer war, dem jungen Mädchen, die der Strom mit sich fortgeführt hatte, nach, fing sie mit seinen Armen auf, umschlang die fast ohnmächtig gewordene und schwamm mit ihr dem Ufer zu, wo ihm mehrerer Kameraden die Hand reichten, damit er sich besser empor schwingen könne. Die Damen nahmen sich des jungen Mädchens sorglich an, welches auch bald in den Armen ihrer Freundin wieder vollständig zum Bewußtsein kam.

„Verdammte Störung“, sagte Klinkerström, „daß man sich hier durch den Unfall so ganz das Spiel verborben hat.“

Unter diesen Umständen, sprach Professor Berger, „wird es das einzig Mögliche sein, daß wir uns in dem nächsten Bauernhause so gut es geht mit Kleibern versehen und dann Fräulein Sanders und ich nach Hause zurückgehen; die verehrte Gesellschaft kann ja indeß ihrem Vergnügen noch weiter nachgehen und hoffentlich werden wir nicht vermisst werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 24. Mai. Sowohl per Bahn wie durch die Arelangen täglich Wagengladungen mit Eichen- und Fichtengerbinde hier an, um den massenhaften Bedarf der hiesigen Gerbereien, der jedoch in seinem ganzen Umfange für's Jahr nicht zumal gedeckt wird, da durch Einlagerung der Rinde seitens der Gemeinden und der Händler jeder Zeit und oft zu günstigeren Angeboten noch gekauft werden kann, zu decken. Mit den Preisen, die jedoch der Qualität wegen sehr verschieden sind, wären die Käufer durchgehends zufrieden, wenn nur all den Rohverkauf ein besserer Lederpreis gegenüberstände. Die am Dienstag und Mittwoch in Stuttgart und Heilbronn abgehaltenen Ledermärkte wiesen wiederum kein Anzeichen der Preise auf, obwohl bemerkt werden kann, daß Prima-Merleber, welches größtentheils nicht auf die Märkte und Messen, sondern in Versandt oder vorherigen Aufkauf durch die H.H. Lederhändler, welche sich letzte Woche in ansehnlicher Zahl einstellten, kommt, doch gesuchter ist, während Schmalleder zur Zeit ein schädlicher und ungeluchter Artikel genannt werden kann. „Bessere Zeiten“, das ist auch hier und besonders für die Lederbranche der einzige Wunsch, mögen sie durch die Aussicht auf ein „gutes Jahr“, das, wenn auch der Frost in vielen Gegenden bedeutend die Hoffnung herunterdrückte, immerhin noch kommen kann, durch Gottes Hand wiederkehren.

Badnang den 24. Mai. In erbarmungsloser Weise wurde heute eine Familie von 19 Köpfen unter viel Spectatel getrennt. Herr Benzenmüller Heller brachte nemlich 18 M. l. Schweine, die vor einigen Wochen von einem Schweine geworfen wurden, welchen Fall wir hiemit als Seltene registriren, zu Markte und verkaufte dieselben. Der schwierigen Aufzucht steht nun mit diesem Verkauf ein ganz netter Erlös gegenüber.

Stuttgart den 23. Mai. Von der Möbelmesse wurden gestern einzelne ganze Zimmereinrichtungen genommen. Es ist das erst denkbare, seit die Gewerbestelle die Aufstellung solcher Einrichtungen ermöglicht. Im Uebrigen liegt der Schwerpunkt des Verkehrs stets in den geringeren Möbeln. Trotz der massenhaften Zufuhr ist heute auf der Gallerie und im Freien fast vollständig aufgeräumt. Nur im Parterre ist, wie man hören kann, in Folge davon, daß die abgesetzten Vorräthe zum Theil ergänzt wurden, noch eine ziemliche Quantität von Waaren vorhanden. Sicher ist, daß die Möbelmesse, wenn gut gepflegt, noch einer bedeutenden Entwicklung entgegengehen kann. Die sog. bessere Waare wird fast durchweg von Schreibern und Händlern von Stuttgart und Umgebung zu Markte gebracht. Den mit Maschinenkraft arbeitenden und von künstlerischen Kräften und Prinzipien geleiteten Möbelabriken entfehlt wohl niemals eine Konkurrenz aus der Messe. Die Ledermesse war weniger stark besahren, als zur Zeit des Pferdemarktes im April; der Verkauf ging rasch und, wie es scheint, zu besseren Preisen als vor 4 Wochen. Diese Messe ist hier, wie wohl ziemlich allgemein bekannt sein dürfte, keine neue Erscheinung; sie besteht vielmehr seit fast hundert Jahren, seit 1790, wenn sie auch zeitweilig eines großen Namens sich nicht zu erfreuen hatte. (S. M.)

* Die Bauern im Allgäu klagen sehr über die niedrigen Milchpreise. Noch vor 3—4 Jahren zahlten alle Käseirren 11—12 Pf. pr. Liter, letzten Winter nur noch 8 1/2—9 Pf., auch für die Sommermilch ist nicht mehr als 9 Pf. per Liter zu erzielen.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 22. Mai. Die kalten Tage der letzten Woche haben da und dort Befürchtungen für unsern Saatenstand hervorgerufen und der Spekulation einige Unterstützung gegeben, nachdem aber jetzt warmes Wetter eingetreten ist und die kalte Periode hinter uns liegt, dürfte eine Verflauung der Getreidepreise nicht ausbleiben. Ungarn klagt zwar über den Stand seiner Saaten, und auch Amerika hält feste Preise, allein im ganzen Umfang des deutschen Reichs stehen die Felder derart, daß eine reiche Ernte erwartet werden kann. Von Frostschaden an dem Getreide ist nirgends etwas sichtbar, dagegen hat der Weinstock in manchen Lagen empfindlich gelitten. Dem Verkehr auf unserer heutigen Börse fehlte zwar die gewöhnliche Lebhaftigkeit, doch wurden über 6000 Ctr. als verkauft angegeben.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 25 M. 85 Pf. bis 25 M. 90 Pf., dto. russ. 23 M. 50 Pf. bis 23 M. 70 Pf. Haber 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 80 Pf.

Stuttgarter Mehl- und Produktbörse, 22. Mai. In Folge der Nachfröste von voriger Woche zeigen inländische und bayerische Schrannen bessere Getreidepreise. Uebrigens war der Verkehr wieder flau. Preise bei einem Umsatz von 1185 Sack der verschiednen Mehlsorten: Nr. 0 36 M. 50 Pf. bis 38 M. Nr. 1. 35 M. 23 Pf. bis 36 M. Nr. 2. 33 M. 50 Pf. bis 34 M. Nr. 3. 31 M. 50 Pf. bis 32 M. und Nr. 4. 26 M. bis 27 M. 50 Pf. pr. Sack.

Frankfurter Goldkurs vom 23. Mai. Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 23—27 Russische Imperials . . . 16 72—78

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Freitag den 26. Mai, Vorm. 10 Uhr Bußtagspredigt, zugl. Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Staßlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 63.

Samstag den 27. Mai 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Ober-Ersatz-Commission.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die Oberersatzcommission wird im hiesigen Bezirk am **Mittwoch den 14. Juni d. J.** stattfinden und sind hiezu alle letztmals vor der Ersatzcommission gemusterten Militärpflichtigen sämtlicher Altersklassen mit alleiniger Ausnahme derjenigen, welche von der Ersatzcommission aus irgend einem Grunde auf 1 Jahr zurückgestellt worden sind, zu beordern. Wer auf ein Jahr zurückgestellt ist, ergibt sich aus den ausgefolgten Loosungsscheinen.

Die Pflichtigen haben an dem genannten Tage **präzis Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause** zu erscheinen und sind die Eröffnungsurkunden, wozu den Ortsvorstehern noch besondere Verzeichnisse der vorzustellenden Militärpflichtigen zukommen werden, bis spätestens 7. Juni hieher einzuliefern.

Die Pflichtigen haben ihre Loosungsscheine mitzubringen, was ihnen besonders zu eröffnen ist. Nach §. 71 §. 2 der Ers.-Ordg. ist jeder in der Grundliste enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermine der R. Oberersatzcommission etwaige Anliegen vorzutragen. Ueber Militärpflichtige, welche ohne Entschuldigung im Aushebungstermine nicht oder nicht pünktlich erschienen sind, wird nach Maßgabe des §. 65 §. 3 der Ers.-Ordg. entschieden.

Wer anderwärts sich vor einer Ersatzcommission gestellt hatte und mittlerweile in den hiesigen Aushebungsbezirk verzogen ist, hat sich alsbald bei dem Ortsvorstand anzumelden, welcher sodann ohne Verzug dem Oberamt hierüber Bericht zu erstatten hat. Ebenso ist von jedem Wegzug Pflichtiger vor der Ober-Ersatzmusterung unter Angabe, ob sie sich und wohin abgemeldet haben, unverzüglich Anzeige zu machen. Die Ortsvorsteher haben beim Oberersatzgeschäft nicht zu erscheinen.

Den 25. Mai 1882.

R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

An die Schultheißenämter.

Höherer Anordnung zufolge sind die **Namen** der Militärpflichtigen in den Vorstellungslisten zur Oberersatzmusterung zu unterstreichen, auch sind in denselben die **Vorfraßen** der Militärpflichtigen mit größter Sorgfalt zu verzeichnen. Demzufolge sind in den Verzeichnissen der zur Oberersatzmusterung Vorzuladenden, s. obige Bekanntm. von heute, die **Namen** derselben zu unterstreichen und sind die **sämtlichen gerichtl. und polizeil. Vorfraßen** einzelner Pflichtiger unverweilt genauestens anzugeben.

Den 25. Mai 1882.

R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

An die Schultheißenämter.

Unter Einweisung auf den Minist.-Erl. vom 9. d. M., Minist.-Amtsbl. Nr. 12 S. 206, werden die Ortsbehörden, welche das alphabetische Gesamtregister über die bis jetzt erschienenen Jahrgänge des Minist.-Amtsblatts zu beziehen wünschen, veranlaßt, dieß binnen 8 Tagen hieher anzusuchen.

Den 25. Mai 1882.

R. Oberamt. Göbel.

Badnang. Futter-Verpachtung.
Die am 8. und 9. ds. von Murrhardt ab vorgenommene Verpachtung ist genehmigt.
Den 25. Mai 1882. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Murrhardt, Amtsgerichts Badnang. Lezter Verkauf eines Mühleanwehens.
In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des hiesigen Karl Kugler, Rämelsmüllers von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft als 11 a 72 qm Wohnhaus, Mahlmühle und Hofraum, 3 a 82 qm Scheuer,
Ein Schweinstallgebäude, 4 ha 06 a 29 qm Gemüsegarten, Gras- und Baumgarten, Ländel, Acker und Wiesen, in 18 Parzellen, wie solche in Nr. 29 und 43 d. Bl. näher beschrieben, am **Donnerstag den 1. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,** auf hiesigem Rathhause im 2., daher letzten Termine zur öffentl. Versteigerung. Das ganze Anwesen ist angeschlagen zu 36,775 M. Im ersten Termine wurde dasselbe angekauft zu 25,000 M. worauf ein Nachgebot erfolgte im Betrage von 25,200 M. Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung unter dem Anfinde hiemit eingeladen, daß in die Verkaufskommission Stadtschultheiß Griesinger und der Unterzeichnete berufen und als Zwangsverwalter Gemeindevath G. Horn hiebei bestellt worden ist.
Den 28. April 1881. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Rathschreiber Bogt.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.
Zu veräußern:
Frau Stadtschreiber Wibel Wwe. dahier verkauft am nächsten **Mittwoch den 31. Mai d. J.,** Vormittags 11 Uhr, zum **letztenmale** auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich:
1. Den vierten Theil an einem zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, im zweiten & letzten Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 26. Mai 1882. Schultheiß Sachs in Reichenberg.
2. 38 a 59 qm (1/2, Mrg. 38,3 Ath.) Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus in der untern Hagenhölz, neben Gottlieb Adermann und Wegger Sorg. **Weibe Objekte sind noch nicht angekauft.**
Den 26. Mai 1882. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Wohnhaus-Verkauf.
Nächst **Dienstag den 30. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, bringe ich auf der Rathschreiberei Badnang mein mitten in der Stadt freundlich und günstig gelegenes Wohnhaus u. zwar
Rechnungen
in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**
Das nächste Blatt erscheint Dienstag Nachmittag mit dem Eisenbahnfahrplan vom 1. Juni 1882.

Ca. die Hälfte an Haus Nr. 460
1 a 19 qm Wohnhaus
2 qm Giebelrecht
44 qm Hofraum
1 a 65 qm Einem zweistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen u. gewölbtem Keller in der Schmidgasse, neben dem Weg u. G. Ringer, Bäder. Brandverf.-Anschl. 4000 M.
im zweiten & letzten Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 26. Mai 1882. Schultheiß Sachs in Reichenberg.
Badnang.
In der Wohnung der Frau Wegger Schweinle dahier wird wegen Auswanderung am nächsten **Mittwoch den 31. d. M.,** von Vormittags 9 Uhr an, wiederholt eine **Sahmisch-Auction** abgehalten, wobei vorkommt:
Schreinerwerk, worunter 2 eich. Bettladen sammt Bettrost, 2 Commoden, 1 doppelter Kleiderkasten, ferner einige schöne Betten, vieles Faß und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, sowie allgemeiner Hausrath. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Wissens-Karten
werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Verkauf eines Wohnhaus-
antheils mit Bäckerein-
richtung und Scheuer.

Der Unterzeichnete, als Bevollmächtigter des nach Amerika ausgewanderten Bäckers Jakob Klent von hier bringt am

Wittwoch den 31. Mai 1882,
Vormittags 11 Uhr,
auf diesem Rathhaus im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf:

1) Areal an 1/2 Areal an:
Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 1 Wohn-
ung, Kuchentisch, Laden,
Stallung und gewölbtem Keller in der
Kornstraße,

Brandvers.-Anschl. 5500 M.
Sodann eine Stallung mit Heuboden
und Schweinfall in der Kesselfgasse,
Brandvers.-Anschl. 800 M.

Das Wohnhaus ist inmitten der
Stadt in frequenter Straße am Holz-
markt und eignet sich daher vermöge seiner
Lage auch zu jedem anderen Ge-
schäftsbetrieb.

Die Zahlungsbedingungen sind gün-
stig gestellt und ist einem jungen Manne
Gelegenheit geboten, sich eine sichere
Existenz zu gründen.

Zu jeder wünschenswerthen Auskunft
ist gerne bereit

Den 17. Mai 1882.

Gemeinderath Wingen.

Murrhardt.

Wegen Abzug von hier hält Gott-
lieb Kähler, Schuhmacher am
Wingstmontag, 29. Mai,
von Vormittags 8 Uhr an,

eine Fahrniß-Versteigerung
gegen Baarzahlung, wobei vorkommt:

- 1) beinahe noch
neue Säulenmähma-
schine, 1 Sopha, 2
Kleiderkästen, 1 po-
lirter Kommod, 4
Bettlatten, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 kleiner
Kochofen, Tisch und Wandgeschirr, Küchen-
geschirr, Schuhmacherhandwerkzeug, al-
terleis Hausrath.

Liebhaber werden in seine Wohnung
eingeladen.

Badnang.

Bau-Akkord.

Nachgenannte Arbeiten sollen im Sub-
missionsweg in Akkord vergeben werden.

- 1) Maurerarbeit 433 M. 37 Pf.
- 2) Zimmerarbeit 1111 M. 78 Pf.
- 3) Schreinerarbeit 110 M. 97 Pf.
- 4) Gypferarbeit 355 M. 76 Pf.
- 5) Schlosserarbeit 116 M. 50 Pf.
- 6) Glaserarbeit 16 M. 73 Pf.
- 7) Anstreicharbeit 50 M. — Pf.
- 8) Flaschnerarbeit 63 M. 58 Pf.

Tüchtige Handwerker wollen ihre
Offerte längstens bis zum **27. d. M.**
an den Unterzeichneten versiegelt einrei-
chen, woselbst der Ueberschlag eingesehen
werden kann.

Stadtbaumeister Deusel.

Eine Nähmaschine

für Schuhmacher hat billig zu verkaufen
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang.

Einen noch gut er-
haltenen eisernen

Herd

hat im Auftrag zu verkaufen
Gasper Strohanek jr.

Badnang. Jeden **Sonntag**

verzinnt
Ch. Lehmann,
Kupferschmid.

billigt

Badnang.
Am **Wingstmontag den 29. Mai**
werden
photograph. Aufnahmen
gemacht, vortreffliche Ausführung zusichernd.
Madelin, Photograph.

Badnang.
Für Aussteuern:
Bettfedern, Drilich und Bettzeugen
von den billigsten bis zu den schwersten selbst-
fabrizirten Qualitäten.
Bettfedern, graue pr. Pfund M. 2 bis M. 2. 50.
weiße " M. 2. 75. bis M. 4., feinst
Lantrupf,
Flaum per Pfd. M. 6., M. 7., M. 8.
Fertige Betten, vollständige im Preise von M. 50 bis
M. 90.
J. A. Winter.

Badnang.
Bei Unterzeichnetem ist am **Wingstmon-**
tag, von Nachmittags 2 Uhr an, gute
Tanzmusik
anzutreffen, wozu freundlichst einladet
David Erb z. deutschen Kaiser.

Auswanderer
nach Amerika befordert **billigt** mit Postdampfern 1. Cl.
über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. f. w.
ich besonders die **Rotterdam** Linie als die angenehmste
und billigste empfehlen.
Carl Weissmann, Badnang.

Knorr's Kindernahrung
Hafermehl
und
Gerstenschleimmehl
C. H. Knorr, Heilbronn.
Fabrik diätet. Nahrungsmittel.
Niederlagen in Backnang bei den Herren:
Conditor Kübler, Apotheker Veil & C. Weissmann,
in Sulzbach bei Conditor Chr. Kienzlen.

Bandwurmlösende!
Ich bin **Montag den 29. Mai**
nur von Morgens 8 Uhr bis Mittags
12 Uhr im **Gasthof z. Post** in
Badnang für Leidende zu sprechen.
Garantie ist mein bekannter Ruf, indem
mehr wie tausend Zeugnisse vorliegen.
Gugo Eisenbeis,
Hofmarkt Nr. 13. Eßlingen.
Wir Unterzeichneten bezeugen Herrn
Eisenbeis mit bestem Gewissen, daß sein
Mittel schnell und sicher wirkt, vollstän-
dig unschädlich ist und Jedermann em-
pfehlen wird.

Hr. Prof. Dr. Gust. Jäger, Stutt-
gart. Hr. Walter, K. Hofstall, Stuttgart.
Hr. Detan Kern in Sulz. Hr. Esler,
Meggler in Murrhardt. Megger Eisen,
Eßlingen. Unger, Megger, Waiblingen.
Unger, Wirth im Neustädle. Hr. Maier,
Rothgerber, Badnang u. s. w.
NB. Bitte mich zu entschuldigen,
indem ich das letzte Mal eingetretener
Verhältnisse wegen nicht eintreffen konnte.

Murrhardt.
Den Heu- und
Dehnd-ertrag
von ca. 6 1/2 Morgen Wiesen in 3 Parzellen
verlaufe ich am **Wingstmontag** Nachm.
Liebhaber hiezu sind freundlich ein-
geladen.
J. G. Seeger,
alt Sternwirth.

Druckerei des Murrthalboten.

Einfache und
doppelbreite
glatte & carrierte
Bèges
sowie das Neueste
aller anderen
Kleiderstoffe
in großer Aus-
wahl und billigen
Preisen bei
Louis Vogt.

Strohüte
in reicher Auswahl
Louis Vogt.

Badnang.
Einladung.
Zu unserer am **Wingstmon-**
tag stattfindenden **Sochzeit** la-
den wir Freunde und Bekannte in
das Gasthaus zum **Höfle** hier
freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Carl Heinz.
Die Braut:
Marie Vap.

Badnang.
Einladung.
Zu unserer am **Wingstmontag**
den 29. Mai stattfindenden
Sochzeit laden wir alle Freunde
und Bekannte in die Wirthschaft
von **Megger Carl Velz** hier
freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Rothgerber Jakob Winter
von Waldbrens.
Die Braut:
Wilhelmine Geiger von Kirchen-
linberg.
Auf Obiges Bezug nehmend em-
pfehle ich mich in allen Sorten
Speisen sowie in einem ausgezei-
chneten rothen Beilweiner befehen.
Carl Velz, Megger.

Wasserglas,
bestes Mittel zum Einmachen der Eier
billigt in der
Oberen Apotheke.

Strohüte
für Herren und Knaben empfiehlt in gro-
ßer Auswahl billigt
F. Stöckle.

Keine Zahnschmerzen
mehr!
1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher bei
Gebrauch von **Goldmann's Rai-**
ser-Zahnwasser niemals wieder
Zahnschmerzen bekommt. Ein-
ziges Mittel zur Erhaltung schöner,
weißer und gesunder Zähne bis in
das späteste Alter.
S. Goldmann & Cie.
Dresden, Marienstraße 20.
In **Badnang** nur allein echt
zu haben bei **C. Weissmann.**

Lad- und Retourcheine
zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.
Am **Wingstmon-**
tag, von Nachmittags
3 Uhr an, findet im
Schwanensaal
Tanzmusik
statt, wozu ergebenst einladet
Mayer z. Schwanen.

Badnang.
Am **Wingst-**
montag
findet in mei-
nem **Gar-**
tenaal
Tanzmusik
statt, wozu freundlichst einladet
Bäder **Schmüde.**
Von jetzt an habe ich in meinem
Garten auch **ausgezeichnetes**
Flaschenbier.
Der Obige.

Kallenbera.
Bei Unterzeichnetem ist am **Wingst-**
montag gute
Tanzmusik
anzutreffen, wozu freundlichst einladet
Hirschwirth Pfingstmatier.

Ebersberg.
Am **Wingstmontag** findet
Tanzmusik
statt, wozu ergebenst einladet
Wandle zum Hirsche.
Murrhardt.
Am **Wingstmon-**
tag ist in meinem
Saale
Tanzmusik
zu finden, wozu freundlichst einladet
Pittsch z. Adler.

V. V. B.
Samstag den 27. d. M. Ver-
sammlung bei **Pfleiderer** zum grünen
Baum.
Der Vorstand.

Vom Landtag.

Stuttgart den 24. Mai. 63. Sitzung.
Vizepräsident v. Hohl führt den Vorsitz. Am
Ministerrath der Staatsminister v. Hölder.
Vizepräsident von Hohl: Nach einer fast
1/2-jährigen Vertagung ist das hohe Haus einbe-
rufen, um vor dem nahen Ende der Wahlperiode
noch einige Geschäfte zu erledigen, darunter ein
Gesetz über Abänderung des Wahlgesetzes, wo-
mit die Regierung einem allgemeinen Wunsch
des Landes entgegenkommt. Ich heiße Sie herz-
lich willkommen.

Am 18. Oktober v. J. ist unser verehrter
Präsident v. Hölder an die Spitze des Mini-
steriums des Innern berufen worden. Ich weiß
mich der Zustimmung des ganzen h. Hauses
sicher, wenn ich der hohen Umficht, Unparteilich-
keit und Pflichttreue heute ehrenvoll gedenke, wo-
mit unser seitigerer Präsident die Geschäfte ge-
leitet hat. Ich bin auf Grund des Auftrags
des ständischen Ausschusses provisorisch an seine
Stelle getreten. Dann gedenkt der Redner mit
warmen Worten des Verlustes im kgl. Haus,
durch den Tod der Gemahlin des Prinzen Wil-
helm und der 3. seit der Vertagung des Hau-
ses gestorbenen Landtagsmitglieder, F. Baum-
gärtner, des Staatsministers v. Eich und G.
Körner's. Zum ehrenvollen Anker an diese
Toten erheben sich die Mitglieder von ihren
Sitzen. Staatsminister des Innern v. Hölder:
Verehrteste Herren! Ihr Herr Vizepräsident
hat mit freundlichen Worten des Umfandes ge-
dacht, daß ich seit unserem letzten Zusammensein
zu einer anderen Thätigkeit berufen, aus Ihrer
Mitte scheiden mußte. Bei Ihrem Wiederzu-
sammentritt fühle ich mich gedrungen, Ihnen
für die Rücksicht, das Vertrauen und die Unter-

Murrhardt.
Wilhelmstag.
Alle Wilhelm und Wilhelmfreunde
werden auf **Sonntag** **Abend** freund-
lichst eingeladen zu **Wilhelm Aug-**
ler, Restaurateur.
Mehrere Wilhelm.

Badnang.
Am **Wingst-**
montag
findet im
grünen
Baum
Tanzunterhaltung
statt, wozu freundlichst einladet
Fr. Pfeiderer.

Badnang.
Am **Sonntag**
u. **Mont-**
ag
Preis Kegelschieben
wozu freundlichst einladet
Gos, untere Au.

Murrhardt.
Am nächsten **Sonntag, Wingst-**
fest, und Wingstmontag findet
bei Unterzeichnetem ein
Preis Kegelschieben
statt, wobei als Preise ausgesetzt sind:
1 Schügen-Zuppe, 1 Paar neue Ho-
sen, 1 silberne Eplinderuhr mit Halskette
von Zalmigold.
Hiezu ladet freundlichst ein
F. Wolt z. Schwane.

Sulzbach.
Preis Kegelschieben.
Kommanden
Wingstson-
tag u. Mon-
tag findet bei
Unterzeichnetem
ein großes **Preis Kegelschieben**
und **Montag**
Tanzunterhaltung
statt, wozu ich meine Freunde und Ver-
sammlung zu zahlreichem Besuche höflich ein-
lade.
Fr. Degele.

Bergmann's
Sommerprossen-Seife
zur vollständigen Entfernung der Sommer-
prossen, empf. à Stück 60 Pfennig
Apoth. Veil in Badnang.

Badnang. Eine
neue Zither
sammt Zugehör und Zitherchule verkauft
Lehrer **Böhm.**

Badnang. Den
Gras-ertrag
von 1/2 Morgen Garten hat zu verkaufen
W. Dittmar.

Badnang.
Den Grasertrag
von 1/2 Morgen Garten verkauft
J. Stroh, Buchbinder.

Murrhardt.
Den Heu- & Dehnd-
Gras-ertrag
von 1 Morgen und 1/2 Morgen Wiesen
verpachtet
Albert Döhringer.

Rehrings-Gesuch.
Ein wohlherzogener Anabe kann mit
oder ohne Lehrgeld die **Bäckerei** er-
lernen. Bei wem? sagt die
Redaktion d. Bl.

Kielingshausen.
Ein jüngerer Bursche, der mit den
landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut ist,
kann als zweiter
Anecht
sodort eintreten bei
L. Schwaderer z. Köhle.

Ungeheuerhof.
Ein tüchtiger ordentlicher
Anecht
findet sodort eine Stelle bei
Gutsbesitzer **Megger.**

Notizbücher,
in Vorrath bei
J. Stroh, Buchbinder.

Bei hohem Lohn
wird in ein Privatbau ein tüchtiges
M ä d c h e n
gesucht, das gute Zeugnisse aufweisen
kann. Näheres bei der
Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein fleißiges
Mädchen,
das die Feldarbeit versteht, findet bei
Margarethe eine Stelle.
Wo? laßt die Redaktion d. Bl.

Dem Fräulein **M. M.** zu Ihrem
Wiegenfeste ein
dreifach donnerndes Hoch,
daß ganz **Allmersbach** wackelt.
Ein Verehrer.

Oberbrüden.
Samsag,
Wingstson-
und
Montag
Mebelsuppe
nebst guten Getränken
Auch ist jeden **Sonntag** frischer
Schinken im Auschnitt bei
G. Gall, Wirth.

Badnang.
Feuerwehr.
Am nächsten **Sam-**
stag den 27. d. M.,
Abends 6 1/2 Uhr, haben
die **Steiger** zu einer
Uebung auszurücken.
Den 24. Mai 1882.
Das **Commando.**

Badnang. Nächst-
kommenden
Wingst-
montag
Beginn
der **Schießübungen.**
Anfang 4 Uhr.
Schützenmeisteramt.

stützung, die Sie mir als Ihrem Präsidenten
von allen Seiten ohne Ausnahme gewährt ha-
ben, meinen herzlichsten Dank zu sagen. Fast
sieben Jahre lang war es mir vergönnt, diesem
ehrenvollen Amte vorzustehen. In dieser langen
Zeit ist mir von keinem Mitgliede der Kammer
je einmal eine ernstere Schwierigkeit oder auch
nur eine nennenswerthe Unannehmlichkeit berei-
tet worden. Daß ich meine Aufgabe zu Ihrer
Zufriedenheit lösen konnte, verdanke ich vor al-
lem dieser freundlichen und bereitwilligen För-
derung, deren ich mich von jedem unter Ihnen
zu erfreuen hatte. Es ist mir nicht leicht ge-
worden, die mir lieb gewordene Stelle zu ver-
lassen; ich erachte es aber als Pflicht, dem Rufe
S. Maj. des Königs auf meinen jetzigen ge-
schäfts- und verantwortungsvollen Posten zu
folgen. Meinungsverschiedenheiten, Gegensätze
und Kämpfe können hier nicht ausbleiben. Wenn
es mir aber gelungen ist, als Ihr Präsident
Ihr persönliches Vertrauen zu erwerben, so wer-
den Sie, ich hoffe es, auch jetzt von meinem
ernsten Willen überzeugt sein, den Pflichten mei-
nes neuen Amtes nach bestem Wissen und Ge-
wissen gerecht zu werden. Auf die Jahre, in
welchen ich die Angelegenheiten dieses hohen Hau-
ses leiten durfte, werde ich stets als auf einen
schönen, glücklichen und befriedigenden Theil
meiner Lebenszeit mit innigem Danke zurück-
blicken. Die Legitimationskommission erstattet
nun Bericht über die seit her vorgenommenen
Wahlen, welche für gültig erklärt werden, worauf
die Beibehaltung erfolgt. Es sind die Herren:
v. Hofacker (Schornborn), Abel (Ludwigsburg
Stadt), Landauer (Ellwangen Stadt), Krauß
(Göppingen), Reittich (Weinsberg), Pfeisch (Blau-
beuren), Stockmayer (Marbach).
Eingelaufen ist eine Interpellation des Abg.

64. Sitzung. Eingelaufen ist eine Inter-
pellation des Abg. v. Stuttgart, betreffend här-
tere Vertretung der Stadt Stuttgart im Land-
tag, entsprechend ihrer Bevölkerungszahl. L. d.:
1) Präsidentenwahl. Der bisherige Vizepräsi-
dent v. Hohl wird einstimmig (77 Stimmen)
zum Präsidenten gewählt. Derselbe nimmt die
Wahl dankend an. 2) Verathung des Geset-
entwurfs über Farrenhaltung. Berichterstatter
Leemann. Dettler bittet um besondere
Berücksichtigung der Verhältnisse in Oberfrän-
ken. Haug von Ulm tritt lebhaft für den Ge-
setzentwurf ein. Deutter befreit die Noth-
wendigkeit der gesetzlichen Regelung, da die Ge-
meinden selbstständig für das Geeignete Sorge
tragen. Retter hält die Regie für das ein-
zig Zweckmäßige. Staatsminister v. Hölder:
Der Gesetzentwurf wurde in den Wünschen der
Bevölkerung selbst. Derselbe gehe nicht weiter
als bis zu den Grenzen des Bedürfnisses. Das
Ministerium werde sich bemühen, bei der Durch-
führung des Gesetzes den Einzelverhältnissen der
Gemeinden Rechnung zu tragen. Es sprechen
noch Seifritz, Leemann, Weber, der sich gegen
die Ausführung Retters wendet, Eggmann,

Eingelaufen ist eine Interpellation des Abg.
R. Mayer. Derselbe richtet an die kgl. Re-
gierung die Anfrage, ob sie gedenkt, das Be-
dürfnis einer gründlichen Erneuerung der Ver-
fassung anzuerkennen und dieselbe durchzuführen.
Als einzelne Punkte hebt die Interpellation her-
vor: Einführung des Einkammersystems, Aus-
schluß aller Privilegien bei Zusammenfassung
der Volkvertretung, Einschränkung der Beamt-
enwahlen und andere demokratische Forderungen.
— Theilung des Weilers Kirchhardsdorf
M. Bez. Waiblingen zu dem Oberamtsbezirk
Marbach. Wird gemäß Kommissionsantrag ge-
nehmigt.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 64.

Dienstag den 30. Mai 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Dieselben erhalten den Auftrag, durch Sachverständige alsbald zu erheben, ob auf den Ortmarkungen sich die **Blutlaus** an den Obstbäumen zeigt. Zutreffendenfalls sind sofort die zu ihrer Vertilgung erforderlichen Maßregeln nach Anweisung des Minist. Erl. vom 23. Nov. 1874, Minist. Amtsbl. S. 299, zu treffen und durchzuführen und ist von dem Erfund wie dem Geschehenen Anzeige hierher zu machen. (I. auch die Belehrung im Wochenbl. f. Landwirtschaft v. 1882 Nr. 21 S. 206.)

Den 30. Mai 1882.
Die Blutlaus. Belehrung über ihre Naturgeschichte und Vertilgung. (Veröffentlicht durch die K. Centralstelle für die Landwirtschaft.)
Nachdem die Blutlaus wieder in verschiedenen Landtheilen aufgetreten ist und ihre weitere Verbreitung zu befürchten steht, wird nachstehende Belehrung über dieselbe hiermit veröffentlicht.

1) Die Blutlaus gehört zum Geschlecht der Blattläuse und hat mit dieser Gattung die enorme Vermehrung gemein, nach welcher die Nachkommen eines Individuums sich in einem einzigen Sommer auf Millionen belaufen können. Im Frühjahr und durch den Sommer erzeugt nämlich das Weibchen lebendige Junge, welche in kurzen ebenfalls fortpflanzungsfähig werden. Ihre Gefährlichkeit erhöht sich aber noch durch den Umstand, daß im Nachsommer und Herbst beflügelte Individuen erscheinen und zahlreiche neue Ansiedlungen in der Nachbarschaft veranlassen.
Das unbeflügelte Insekt ist rötlich-braun und mit einem weißen Flaum bedekt; beim Zerdrücken erscheint ein rother Saft, daher der Name Blutlaus. Das beflügelte Insekt ist von schwarzer Farbe.
2) Die Blutlaus befallt die Apfelbäume und zwar vorherrschend solche Stellen, an welchen sich Risse und Beschädigungen zeigen oder die Rinde sonst nicht ganz gesund ist. Sie findet sich ebenso in Baumshulen wie in jüngeren und älteren Baumpflanzungen und macht sich durch jenen weißen baumwollartigen Flaum schon von Ferne bemerklich.
3) Die Blutlaus sent ihren Rüssel in die Rinde und saugt den Saft der Bäume aus, wodurch diese Noth leiden und schließlich zu Grunde gehen können. Die Verheerungen des Insekts werden durch trockene Witterung sehr begünstigt.

4) Die Vertilgung der Blutlaus kann dann noch am besten mit Erfolg geschehen, wenn das Insekt sich an einzelnen Stellen eines Baumes zu zeigen beginnt. Verläßt es der Baumbesitzer, in dieser ersten Zeit des Auftretens gegen das Insekt einzuschreiten, so überzieht es bald den Baum bis in die kleinsten Zweige hinaus und seine Vernichtung ist dann viel schwieriger. Deshalb sollten sämtliche auf der Markung befindlichen Apfelbäume vom Eintritte der wärmeren Witterung, etwa von Anfangs Mai an, so oft als möglich durchgesehen und die Nester des Ungeziefers mit rauhen Lumpen oder steifen Bürsten zerdrückt und zerstört werden. Bei größeren Bäumen ist es zweckmäßig, die stark befallenen Stellen und an Ort und Stelle zu verstreuen. Wenn bereits die ganze Baumkrone stark befallen ist, so empfiehlt sich auch im Spätsommer oder Herbst das Verjüngen derselben unter sorgfältiger Reinigung der stehenden Äste. Die angegriffenen Stellen sind nach Zerstückung der Nester mit Seifenwasser, Lauge, Kalkmilch oder Tabaksbrühe zu bestreichen, was unter Umgehung zu wiederholen ist, da die Brut des Ungeziefers große Fähigkeit besitzt. Sehr bewährt zur Vertilgung der Blutläuse und anderer schädlicher Insekten hat sich folgende von Hofrath Prof. Dr. Neßler in Karlsruhe zusammengestellte Mischung: 40 Gramm Schmierseife, 50 Gramm Fuselöl, 60 Gramm Tabakextrakt, 2 Deciliter Weingeist mit Wasser auf 1 Liter verdünnt. Die Wunden der behandelten Bäume müssen mit flüssigem Baumwachs oder mit Lehm sorgfältig bedekt werden.

5) Da die an den Wurzeln sitzende Brut der Blutlaus den Winter leicht überdauert, so ist im Herbst der Boden um den Stamm auszugraben, die Wurzel von der Brut zu reinigen und mit denselben Mitteln wie der Stamm zu behandeln. Man empfiehlt auch, die Stämme im Frühjahr mit Theergürteln zu umgeben, um dem Insekt das hinaufsteigen unmöglich zu machen.

6) Als Vorbeugungsmittel empfiehlt sich die sorgfältigste Kinderpflege, wie Beseitigen von Moosen und Flechten, Abscharrn verkommener Rindentheile, Bestreichen der Stämme und Zweige mit Kalkmilch oder mit einer Mischung von Kalk, Lehm und Kuhmist, insbesondere aber eine Kräftigung des Bodens durch Düngung.

7) Da junge, aus angelegten Baumshulen versendete Bäume zur Verbreitung des Uebels wesentlich beitragen, so ist auf diese besonderes Augenmerk zu richten.

8) Die natürliche Feinde der gewöhnlichen Blattläuse (Larven der Raupfliegen, Florfliegen und Schwebfliegen) reicht bei der Bekämpfung der Blutlaus nicht aus. Es ist deshalb auch allgemein das Gehen von nützlichen, Insekten fressenden Vögeln zu empfehlen.

9) Der Verbreitung der Blutlaus kann mit um so besserem Erfolg entgegengewirkt werden, je mehr die Baumbesitzer bei deren Vertilgung gleichzeitig vorgehen. Es empfiehlt sich daher, die Leitung beziehungsweise Beforgung der Vertilgungsmaßregeln den Gemeinde-Baumwärttern oder, wo solche noch fehlen, anderen Sachverständigen zu übertragen. Nach der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 23. November 1874 (Amtsblatt d. M. d. J. von 1874 S. 299) haben die Besitzer von Obstbäumen, welche das Vorkommen der Blutlaus wahrnehmen, dem Ortsvorsteher hiervon Anzeige zu machen und hat dieser mit Zustimmung des Gemeinderaths die zur Bekämpfung des Uebels erforderlichen ortspolizeilichen Vorschriften (Art. 52 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871) zu erlassen. Den Vollzug der Maßregeln überwaht in jedem Bezirk das R. Oberamt (Art. 33 und 51 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871).

Den Vollzug der Maßregeln überwaht in jedem Bezirk das R. Oberamt (Art. 33 und 51 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871).

Sachen-Verkauf.

Frau Stadtacciser Wißel Wwe. dahier verkauft am nächsten **Wittwoch den 31. Mai d. J.** Vormittags 11 Uhr, zum **letztenmale** auf diesem Rathshaus im öffentlichen Aufsteich:

1. Den vierten Theil an einem zweifloß. Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, einen Stall mit Futterlege nebst Hofraum und 64 qm Gemüß-, Gras- u. Baumgarten daselbst, früher dem Christian Glaser gehörig, Brandvers.-Anschl. auf 3960 M. (2.) 38 a 59 qm (1/2), Mrg. 38, 3 Rth., Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus in der untern Hagenhäde, neben Gottlieb Ademann und Megger Sorg.

Weide Objekte sind noch nicht angekauft.

Den 26. Mai 1882. Rathsschreiber Kugler.

Fabrik-Auction

Schreinwerk, worunter 2 eich. Bettladen sammt Bettrost, 2 Commode, 1 doppelter Kleiderkasten, ferner einige schöne Betten, vieles Faß und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, sowie allgemeiner Hausrath. Kaufsüchtiger werden hiezu eingeladen.

Fichtengerbrinde-Verkauf.

Das heutige Erzeugniß an Fichtengerbrinde in den herrschaftlichen Waldungen im mutmaßlichen Belauf von 1200 Centner wird am kommenden **Wittwoch den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr**, im Gasthof z. Sonne dahier an den Meistbietenden verkauft.

Gräfl. Pächler-Limpurg'sche Forstverwaltung: Wernert.

Großerlach. Ein goldener Ring ist hier als gefunden

angezeigt worden. Abholungsstermin 8 Tage. Den 27. Mai 1882. Schultheißenamt Wenzel.

Schwarzer Spikerhund

Verlaufen. Der Besitzer wolle denselben unverweilt zurückgeben; auch wird vor Ankauf gewarnt. Polzeidiener Sager.

Heinigen. Abbitte.

Der Unterzeichnete bereut hiemit sehr, in der Wirthschaft des Carl Schlipf hier eine Unwahrheit gegen Schultheiß Bäuerle ausgesprochen zu haben und bin demselben sehr dankbar, daß er auf einen Straf Antrag verzichtet hat. Gottlob Stecker.

Schöselberg. Geld-Antrag.

Bei der hiesigen Erntevereinigungs-Kasse liegen 500 M. zum Ausleihen parat. Rechner Berroth.

Rehrle. — In der Spezialdebatte werden Art. 1 und 2 ohne Debatte angenommen. Art. 3 wird gleichfalls nach dem Wortlaut des Entwurfs angenommen, nachdem die Bedenken der Kommission vom Ministerisch gehoben wurden. Art. 4 und 5 angenommen.

Amliche Nachrichten.

* Bei der am 17. April d. J. und den folgenden Tagen durch die Prüfungskommission der K. Regierung des Neckarkreises vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind u. a. Kandidaten zu Uebernahme der in § 7. der K. Verordnung vom 10. Februar 1887 bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden:

- Kurz, Gottlob Wilhelm, von Backnang, Zügel, Heinrich Wilhelm, von Murrhardt, M. Backnang, Kurz, Gustav Friedrich, von Wirmenden, M. Waiblingen, Hinderer, Ernst Wilhelm Gottlieb, von Hof und Lembach, M. Marbach, Dieterich, Joh. Christian, von Dittmarshelm, M. Marbach, Labner, Karl Wilhelm, von Steinheim, M. Marbach. * In Folge der in Nürtingen vorgenommenen Präparandenprüfung wurden unter andern evangelischen und israelitischen Schulamtszöglingen in die Seminare aufgenommen und zwar in das Seminar zu Göttingen als Seminaristen: Kinn, Otto, von Murrhardt, Schmithuber, Gottlob, von Erbstetten, Helbriegel, Paul, von Marbach, Börner, Gottlob, von Wirmenden.

Bekanntmachung des katholischen Kirchenraths. Auf Grund des Ergebnisses der am 27. v. M. und an den folgenden Tagen in Saulgau abgehaltenen Prüfung ist u. a. Schülern zur Vorbereitung für den Schullehrerstand zugelassen worden: Schlienz, August, von Reichenberg.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.
Stuttgart den 24. Mai. S. Maj. der König ist, von Wehen kommend, heute Morgen 2 Uhr mittels Extrazuges glücklich und wohlbehalten wieder hier eingetroffen und hat im K. Residenzschlosse Wohnung genommen.

+ Murrhardt den 23. Mai. Heute Vormittag wurden die hies. Einwohner durch das Zeichen der Feuerglocke in nicht geringen Schrecken versetzt, da in dem städtischen Walde Riesberg, in unmittelbarer Nähe der Schulschule ein Waldbrand ausgebrochen war, der aber durch einige Männer, welche in einem nahegelegenen Walde mit Umpflanzen von Holz befaßt waren, sofort gelöscht wurde, und deshalb die Löschmannschaft unterwegs wieder nach Hause gehen konnte. Es ist ein besonderes Glück zu nennen, daß der Brand im Entstehen gelöscht wurde, denn im andern Falle wäre ein großer Theil unserer jungen Kulturen vernichtet worden und hiedurch unberechenbarer Schaden entstanden. — Morgen soll das Kino d. erste hier gehalten werden, aber der heute Abend eingetretene Gewitterregen hat die Freude der Kinder vielfach gedämpft, es wäre daher zu wünschen, daß der morgige Tag ein recht schöner wäre.

* Für die 5. deutsche Bäckerei-, Konditorei- und Kochkunstausstellung ist nunmehr das Programm verfaßt worden. Darnach wird dieselbe vom 3. bis incl. 6. Sept. in der Stuttgarter Gewerbehalle abgehalten werden. Zur Ausstellung zulässig sind alle in der Bäckerei, Konditorei und Kochkunst verwendbaren Maschinen, Geräthschaften und Bedarfsartikel, sowie Erzeugnisse derselben. Der Preis für den Ausstellungseraum beträgt pro Quadratmeter Wandfläche 1 M., Bodenfläche 2 M., Tischfläche 4 M. Die Anmeldungen sind bis spätestens 10. August an Fr. Schlatteker, Paulinenstraße 48, zu richten.

Hall den 23. Mai. Bei der Wahl eines Stadtvorstandes erhielt die meisten Stimmen:

Stadtpfleger Helfer daselbst 531 Stimmen, Amtmann Wunderlich 426, Polizeikommissär Hohl 136. Von 1152 Wahlberechtigten haben 1032 abgestimmt.

* In Hüttenbach entleerte sich dieser Tage ein Faß Petroleum in das durch den Ort fließende Wasser; ein Junge brachte Feuer an das Petroleum und alsbald schlug die Flamme haushoch empor; die Windstille und der gleich an Ort u. Stelle erschienenen Hilfe war die Lokalisierung des Feuers zu danken.

* In Mädmühl stand nach dem „N.-L.“ ein übelhöriges Schulmädchen, dessen Obhut ein 1/2-jähriges Kind anvertraut war, mit demselben auf der Jagtbrücke, als ein Fuhrwerk langsam dahertam. Vergebens gab der Fuhrmann Warnungssignale, das Mädchen überhörte dieselben, wurde vom Wagen erfasst und erheblich beschädigt, das kleine Kind aber geriet unter die Räder und war alsbald eine Leiche.

Ulm. Nachdem der Ausbau des Hauptthurms am Münster, der beschlossene Sache ist, werden die Vorarbeiten dazu mit großem Eifer unternommen. Die große Orgel muß bis zur Fertigstellung des Thurms verstummen; sie wird bis dahin im Chor des Münsters aufbewahrt. Am Abbruch des Gebäudes wurde vergangene Woche angefangen. Für die Zwischenzeit stellen die Herren Walcker u. Cie. in Ludwigsburg ein Interimswerk für den Preis von 5000 M. auf mit der Verpflichtung, dasselbe später wieder für 4500 M. zurückzunehmen. Bevor übrigens die Hochbauten in Angriff genommen werden, müssen erst die Fundamentierung und Verstärkung des Unterbaus vollendet sein, und dazu ist wohl beinahe ein ganzes Jahr erforderlich.

Berlin den 24. Mai. Der „Provinzial-Corresp.“ zufolge reist der Kaiser demnächst nach Gms. Zwischen dem 12. und 18. Juni nach dreiwöchigem Kurzgebrauch ist ein mehrtägiger Aufenthalt auf der Mainau beabsichtigt, sodann folgt eine gleichfalls auf drei Wochen berechnete Kur in Gastein, nach deren Beendigung in der ersten Hälfte des August der Kaiser nach Berlin zurückkehrt. — Die „Prov.-Corresp.“ schreibt: Die Gotthardbahn könne das Mittelmeer wieder zum Welthandelsmeer machen. Deutschland werde jetzt in weit höherem Grade als im Mittelalter in das große Verkehrscentrum hineinwirken und die belebenden Wirkungen desselben empfangen. Bedingung sei nur, daß das deutsche Volk geübt sei. Das Gedeihen der Völker hänge von der Tüchtigkeit der staatlichen Organisation und von der Stärke des christlichen Geistes ab, um bei dem Wachsthum der materiellen Güter ein gerechtes Verhältnis zwischen allen Volkstheilen zu bewahren. Es sei daher ein glückliches Vorzeichen, daß die Gotthardbahn zum guten Theil das Werk des Fernblicks und der Geschicklichkeit der deutschen Staatskunst sei.

Berlin den 26. Mai. Der Fürst von Bulgarien ist heute morgen aus Petersburg hier eingetroffen und stieg im Schlosse ab. Im Laufe des Vormittags begrüßte er den Kaiser und fuhr mit demselben nach Potsdam zur Truppenbesichtigung. Nachmittags fand beim Kaiser zu Ehren des Bulgarenfürsten ein Diner statt.

Statten.

Miralo den 23. Mai, 11 Uhr 25. Min. Soeben hat der Festzug den großen Gotthardtunnel passiert in zwanzig Minuten Fahrzeit. — In Lugano traf der letzte der drei Festzüge Nachmittags um 3 Uhr ein. Die Fahrt verlief ohne irgend welche Störung mit großer Sicherheit. Dort fand dann für die 800 Festtheilnehmer ein Diner in einer vom Zürchersee herbeigeschafften Sängerkapelle statt. Von den Reden beim Diner ragten hervor die des Landammans Vigier aus Solothurn und des Syndikus Battaglini von Lugano. Minister von Wittich er toastierte auf die Schweiz, als den wichtigsten, unentbehrlichen internationalen Boden und dankte für die Gastfreundschaft. Das heutige Wetter war schön. Die Festzüge wurden auf allen Stationen mit Glockengeläute und dem Gesang der Nationalhymne empfangen. Um 5 Uhr ging die Abfahrt nach Mailand vor sich, wo ein großer Empfang stattfindet.

Mailand den 24. Mai. Die Festzüge der Gotthardbahn sind gestern Abend eingetroffen. Die Vertreter der Schweiz und der deutschen Staaten wurden auf dem Bahnhofe von den italienischen Behörden empfangen und von einem sehr zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt.

— Heute fand das Gotthardfest seinen Abschluß. Mittags gab Prinz Amadeo ein glänzendes Frühstück, wozu 180 der ausgezeichnetsten Festgäste eingeladen waren. Der Prinz unterhielt sich u. a. lange mit dem württemberg. Min.-Präs. Mittnacht. Abends fand das Essen der Stadt mit 800 Personen, der Glanzpunkt aller Festlichkeiten, statt. Alles war wundervoll arrangirt. Der Prinz trank auf die Vertreter Deutschlands und der Schweiz. Ferner sprachen Bavier, Keubell, Kattaneo, Witticher (deutsch), Cornag, Levegow (ganz heiser, deutsch), Tecchio, Vore, Ferrari. Um 10 Uhr Konzert im Scalatheater, das glänzend ausfiel. Nach dem Regen war ein günstiger Abend für die prächtige Illumination. Eine kolossale Feuerfontaine erhob sich auf dem Domplatz, der einem Feuermeer gleich. Morgen Heimfahrt.

Stuttgart.

Petersburg den 24. Mai. Der Flotten-Generalfeldmarschall Buzh und der Beamte Andrejew sind unter Entziehung ihr Standes- und Dienstrechte, ihres Adels u. s. w. wegen Veruntreuung der Verbannung auf Anweisung verurtheilt worden. Ersterer nach Tomsk auf ein Jahr, letzterer nach Archangel auf vier Jahre. Der Beamte Parfenoff wurde aus dem Dienst entlassen und zu einer Geldstrafe von 200 Rubel verurtheilt.

Verschiedenes.

Hannover den 21. Mai. Bei der 2. Internationalen Hundeaussstellung in Hannover, welche gegenwärtig abgehalten wird, hat Herr C. Burger in Leoberg von einer Kollektion Hunde 12 Preise erhalten, nämlich 4 erste, 5 zweite und 3 dritte Preise.

* **Das Petroleum in der Obstkultur.** Da neuerdings das Erdböl häufig als ein probates Mittel zur Vertilgung der Blattläuse und anderer schädlicher Insekten empfohlen wird, so möchten wir, auf Grund angestellter Versuche, vor diesem Mittel eher warnen. Jeder Tropfen Erdböl, welcher auf den Stamm oder Ast eines Baumes fällt, wird von der Rinde aufgesogen, wie Tinte vom Filzpapier. Bestrichen man also diese Theile mit Erdböl, so durchdringt dieses alle Gefäße, verhindert das Aufsteigen des Saftes und bewirkt häufiges Abwerfen der Blüthen und Früchte. Werden krautartige Triebe damit bestrichen, so sterben sie beinahe augenblicklich an den Spitzen ab, und häufig tritt der Saft ganz aus ihnen zurück. Zwei Johannisbeersträucher mit einer Gießkanne Wasser übergoßen, in welches ein Viertelschoppen Erdböl geschüttet worden war, ließen ihre sämtlichen Früchte fallen und viele Blätter daran verrotten ganz oder theilweise. Am stärksten zeigten sich die verberblichen Wirkungen des Erdböls an Pflaumen- und Apfelbäumen, härter erschienen Kirsch- und Birnenbäume.

Fruchtpreise.

Backnang, den 25. Mai. 1882.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 9 M. 10 Pf. 9 M. 05 Pf. 8 M. 90 Pf.
Haber 7 M. 10 Pf. 7 M. 01 Pf. 6 M. 90 Pf.
Weizen — M. — Pf. 11 M. — Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 23. Mai.
20 Frankenstücke 16 23—26
Russische Imperials 16 71—76
Englische Sovereigns 20 38—43
Dukaten 9 53—58

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Pfingstfest den 28. Mai.
Vormittags Predigt: Herr Delan Kaldreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Staßlecker.
am Pfingstmontag den 29. Mai
Predigt: Herr Helfer Staßlecker.
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 21.